

**Kindertagespflege Smila
Elke Martin**



Gliederung

1. Vorstellung der eigenen Person
2. Beschreibung der Organisation des Alltags
3. Zielsetzungen für die pädagogische Arbeit
 - 3.1 Aussagen zu erzieherischen Leitzielen

- 3.2 Persönlichkeitsentwicklung der Kinder
- 3.3 Förderung sozialer Fähigkeiten
- 3.4 Unterstützung von Lernen und Wissen/Bildung
- 4. Betreuung, Sicherheit, Gesundheit, Ernährung
- 5. Entwicklungsbeobachtung
- 6. Zusammenarbeit mit den Eltern
- 7. Fachlicher Austausch / Vernetzung

Pädagogisches Konzept

1. Vorstellung der eigenen Person

In meiner Ausbildung zur Kinderpflegerin wurde ich unterrichtet in Pädagogik, Körperpflege, Kunst, Ernährung, Methodik und Didaktik u.a. mehr, wovon ich in meiner jetzigen Tätigkeit als Tagesmutter profitiere. So bin ich darin geschult, mehrere Kinder gleichzeitig zu betreuen, die Gruppe als Ganzes wahrzunehmen, aber auch die Bedürfnisse des einzelnen Kindes zu erfassen und individuell darauf einzugehen. Ich habe in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern gearbeitet: im Kinderheim in der Jugendkunstschule "buntich" als pädagogische Mitarbeiterin, und seit fünf Jahren als selbständige Tagespflegemutter.

An der Gründung eines Spielkreises in einer evangelisch-freikirchlichen Gemeinde war ich mit einer Erzieherin und einer Sozialpädagogin beteiligt. Dort war ich 3 Jahre tätig (2x wöchentlich für 3 Stunden, mit Kindern im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren). Parallel dazu betreute ich für 5 Std. täglich als Kinderfrau ein 6jähriges Mädchen. Nach Beendigung dieser Tätigkeiten entschied ich mich für die Selbstständigkeit als Tagesmutter.

Zu meinen jetzigen Tätigkeiten gehören Kinderpflege (wickeln, waschen usw.), Förderung von Kreativität, Sprache und Bewegung, aber auch der Kontakt zu den Eltern.

Ich spiele gern Gitarre und kann diese Fähigkeit in die Tagespflege gut einbringen.

Es fällt mir leicht, offen und direkt auf Kinder zuzugehen, ich kann mich leicht in ihre Welt hineinversetzen, ihre Phantasie und Kreativität anregen, ohne dabei meine Verantwortung und Eindeutigkeit als Erwachsene zu vernachlässigen.

Da ich selbst an Kunst (Malerei, Fotografie) sehr interessiert bin, versuche ich durch kreative Angebote (verschiedene Druck- und Maltechniken, Arbeiten mit Papier in unterschiedlichen Farben und Formen) den Kindern einen Zugang zu ermöglichen.

Ich habe in der Kinderkunstschule "buntich" mehrere Jahre als Betreuerin der Mal- und Fotografiekurse gearbeitet. Das Fotografieren der Kinder ist eines meiner Hobbys und so gibt es von jedem Tageskind entsprechende Entwicklungsbilder.

Mein Ziel, die Kinder in ihrer individuellen, psychischen, körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung zu begleiten und anzuregen, kann ich als Tagesmutter sehr gut verwirklichen. Sie sind so kostbar und wertvoll für mich, dass ich es mit zum Beruf gemacht habe, einen ganz normalen Alltag mit ihnen zu verbringen. Ich bin ledig und teile meine Wohnung mit einem Kater.

Zu meiner Person!
Betreuungsperson
Elke Martin
Niedstraße 2
38116 Braunschweig
Tel:0531/1218505

Biete liebevolle Kinderbetreuung von Mo. – Fr. 7.00 bis 15.00 Uhr an.
Wenn Sie vorab Fragen haben, rufen Sie mich gerne an.
Telefonnr. s.o.
Das Alter der Kinder kann von 1-8 Jahren betragen.
Die Urlaubszeit wird mit den Eltern persönlich abgesprochen.

Wegbeschreibung

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Buslinien 422 Richtung Lehndorf / Kanzlerfeld
Haltestelle :Saarstraße

Es sind ca.7 Gehminuten von der Haltestelle bis zu mir!
Als Staatlich anerkannte Kinderpflegerin & Tagesmutter
biete ich professionelle Dienstleistungen rund um die Kindertagespflege an.
Ich biete ein ruhiges Umfeld (3-Zimmerwohnung) mit Garten,
vegetarische Küche, Hausaufgabenbetreuung und kreative Angebote.

2.Beschreibung der Organisation des Alltags

Die Betreuung biete ich in meiner 70qm großen 3-Zimmerwohnung an, die im Erdgeschoss liegt und einen Balkon mit Treppe zum Garten hinaus hat.
Alle Räumlichkeiten werden von den Kindern zum Spielen genutzt, zum Schlafen hat jedes Kind eine eigene Matratze und seinen festen Schlafplatz.
Im Spielzimmer gibt es ein reiches Angebot an verschiedenen Bauklötzen (Lego, Duplo, Holzbausteine), eine Kinderküche aus Vollholz und Kochzubehör sowie Puppen und Stofftiere zum Kuscheln. Zum Training von feinmotorischen und kognitiven Fähigkeiten biete ich Steck-Denk-Tastspiele an; auch Naturmaterialien beziehe ich zur Ansprache aller Sinne mit ein.
Manche Kinder lieben es auch, sich zu verkleiden und in andere Rollen zu schlüpfen, wobei eine sogenannte "Klamottenkiste" gute Dienste leistet.
Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich zurückzuziehen, gibt es ein rundes, blaues Stoffzelt, welches gerne genutzt wird.
Bilderbücher sind für jede Altersgruppe, zu unterschiedlichen Themen und Geschichten vorhanden und ich nehme bevorzugt solche mit der Auszeichnung "pädagogisch wertvoll". Ich lese täglich allen Kindern gemeinsam ein Bilderbuch vor, da ich eine festgelegte Lesekultur hilfreich finde. Durch Bilderbücher wird der Kinderalltag sehr bereichert, sie bringen Spass, sind manchmal witzig und geben den Kindern Anlass zum

Lachen oder auch Anregung für Gespräche zu diversen Themen. Sachbücher setze ich gezielt ein, um ein bestimmtes Thema anzusprechen oder eine Lebenssituation des Kindes aufzuarbeiten. Auch Bücher mit biblischen Geschichten sind mir sehr wichtig, da ich den Kindern die Möglichkeit geben möchte, Gott kennenzulernen.

Für ausreichend Bewegung an der frischen Luft nutzen wir unseren großen Garten. Dieser beläuft sich auf ca. 500qm und bietet ein Spielhaus, eine Rutsche, eine Schaukel und einen Sandkasten. Der Garten teilt sich in zwei Bereiche: den mit den Spielgeräten und ein wildwucherndes Gelände, das wir unseren "Urwald" nennen. Hier finden die Kinder gute Rückzugsmöglichkeiten und ein Paradies zum Versteckspielen. Sie können sich auf dem gesamten Grundstück frei bewegen.

An Fahrzeugen stehen Dreiräder und Bobbycars zur Verfügung, die auf der Rasenfläche gefahren werden, aus Sicherheitsgründen nicht auf der Strasse.

Beschreibung eines normalen Alltags:

Die Kinder werden zu unterschiedlichen Zeiten gebracht, bis 8.30 sollten alle da sein, damit wir gemeinsam starten können mit einem Morgenkreis oder Kreativangebot. Um 9.00 nehmen wir gemeinsam ein von mir vorbereitetes Frühstück ein. Ich achte hierbei auf Abwechslung und vitaminreiche, gesunde Ernährung. Manchmal beziehe ich die Kinder beim Zubereiten mit ein (z.B. beim Waffeln backen), ansonsten gibt es einen festgelegten Tischdienst, der täglich neu festgelegt wird.

Nach dem Essen werden Zähne geputzt, Gesicht und Hände gewaschen, sowie Töpfchentraining angeboten, auf freiwilliger und kindangemessener Basis.

Danach ist "Draussenzeit" angesagt. Jedes Kind versucht sich selbständig anzuziehen, Größere helfen den Kleineren. Das dient so nebenbei der Schulung des Sozialverhaltens, Gemeinschaftsgefühls.

Die Zeit außer Haus wechselt je nach Wochentag folgendermaßen:

- Spielzeit im Garten incl. wir säen und pflanzen gemeinsam
- einmal wöchentlich Ausflug zum Wochenmarkt
- ein Waldtag
- Aktivitäten mit Wasser und Sand
- wir gehen auf nahegelegene Spielplätze

Wechselwäsche und wetterangemessene Kleidung sowie Schuhwerk müssen täglich neu mitgebracht werden.

Für jedes Kind gibt es einen selbstgestalteten Eigentumsbeutel, in dem sich Windeln, Laufsocken bzw. Hausschuhe, Stofftier und Schnuller befinden.

Um 11.30 sind wir zurück und nach Händereinigen spielen die Kinder frei, während ich das Mittagessen zubereite. Der Tisch wird gemeinsam gedeckt, ein Tischgebet oder Lied gesungen und die Mahlzeit zusammen begonnen. Das ist mir wichtig, damit die Kinder aufeinander warten lernen und in einer ruhigen, entspannten Atmosphäre gegessen werden kann.

Nach Beendigung gehen wir alle ins Badezimmer (Hand-und Zahnreinigung sowie Töpfchentraining).

Nun wird alters- und bedürfnisentsprechend Ruhezeit eingehalten.

Schlafkinder gehen zusammen ins Schlafzimmer und jeder liegt auf seiner eigenen Matratze, ältere Kinder beschäftigen sich mit ruhigen Kreativangeboten oder lesen ein Buch.

Um ca. 14.15 ist die Ruhezeit beendet und nach dem Windelwechseln, einem locker eingenommenen kleinen Snack (Salzgebäck oder Kekse) verabschieden wir uns. Je nach Wunsch der Kinder Singen wir dabei ein Abschlusslied oder machen ein Fingerspiel.

Von 14.45-15.00 ist Abholzeit und hier gebe ich Rückmeldung über den Tagesverlauf oder bespreche Wünsche und Anliegen der Eltern bzw. Abholperson.

3. Zielsetzungen für die pädagogische Arbeit

3.1 Aussagen zu erzieherischen Leitzielen

Um den Kindern eine feste Grundlage für einen guten Start ins Leben zu ermöglichen, bedarf es einer guten Erziehung.

Diese möchte ich im Sinne der Eltern weiterführen und ergänzen.

Jedes Kind ist einzigartig und individuell in seiner Persönlichkeit.

Die Zielsetzungen der pädagogischen Arbeit werden für jedes einzelne Kind mit den Eltern abgestimmt.

Ich pflege einen respekt- und liebevollen Umgang mit den Kindern und hoffe, daß durch mein Vorbild die Kinder entsprechend geprägt werden.

Gewaltfreie Erziehung ist mir wichtig, deshalb sollen die Kinder angemessene Verhaltensweisen zur Konfliktlösung lernen.

Damit sich jedes Kind in der Gruppe wohlfühlen kann, werden gemeinsam Lösungen gesucht.

Durch meine Offenheit und Gesprächsbereitschaft fühlen sich die Kinder angenommen und verstanden.

Die Kinder werden von mir in ihren Lernprozessen gestärkt, um

Durchhaltevermögen und Selbständigkeit zu entwickeln.

3.2 Persönlichkeitsentwicklung der Kinder

In einer Atmosphäre von Liebe und Annahme soll jedes Kind die Möglichkeit haben, sich in seiner Persönlichkeit zu entwickeln und ein gesundes Selbstwertgefühl aufzubauen.

Ich möchte die Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit der Kinder, sowie ihre Selbständigkeit fördern und ihnen viele positive Erlebnisse mit Gleichaltrigen ermöglichen. Durch unsere kleine Gruppe ist eine besonders individuelle Förderung möglich. Die Kinder werden von mir ermutigt und beim Treffen eigener Entscheidungen unterstützt.

Ein liebevolles Miteinander bringt die Botschaft " Du bist mir wichtig!"

3.3 Förderung sozialer Fähigkeiten

Hier halte ich mich an die Regel: Kinder orientieren sich am Vorbild, sie lernen durch Nachahmung. Ich ermutige sie und helfe ihnen ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen, zu verbalisieren, sich abzugrenzen sowie auch offen aufeinander zuzugehen. Schüchterne Kinder nehme ich an die Hand und begleite sie, Zutrauen zu sich und den anderen Kindern zu lernen. Dazu gebe ich genug Zeit und ermutigende Worte. Durch positives Verstärken bestätige ich ihre Erfolgserlebnisse. Durch stetiges Einüben und Wiederholen (auch Rituale einbeziehen) wird soziales Verhalten geformt.

Je nach Alter lasse ich das Kind die Beweggründe seines Verhaltens selbst erklären und versuche dann, seinen Verhaltensmodus adäquat zu erweitern.

Konflikte und Streitigkeiten lösen

Im Zusammenleben in einer Gruppe gibt es Interessenkonflikte, die nicht zu vermeiden sind.

Ich nehme mir bewusst Zeit von allen daran Beteiligten ihre Standpunkte anzuhören, nehme jeden ernst und höre jedem zu. Jeder hat das Recht angehört zu werden, die Kinder sollen lernen, dass jeder zu Wort kommt und gleich wichtig ist.

Dann versuche ich vermittelnd den eigentlichen Konflikt anzusprechen und gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten. Ich versuche auch den Kindern eine Alternative zur reinen Emotionalität zu zeigen und im Gespräch auf eine sachlichere Ebene umzusteigen. Somit übe ich mit den Kindern eine gesunde Selbstbeherrschung ein. Grundsatz ist auch für mich: Wir können über alles reden und benutzen nicht die Fäuste. Gibt es keine sofortige Lösung für einen Konflikt, müssen die Kinder lernen, Spannungen und vorerst ungelöste Situationen auszuhalten. Ziel ist, dass trotzdem miteinander gespielt werden kann.

Grenzen und Regeln geben den Kindern Sicherheit und Orientierung, deswegen ist es wichtig, diese im Tagesablauf auch einzuhalten und durch Wiederholungen einzuüben.

3.4 Unterstützung von Lernen und/Bildung

Schwerpunkte meiner pädagogischen Arbeit sind folgende:

Kreativität

Kreativ sein bedeutet, selbständig neue Lösungen zu erkennen, erfinderisch zu sein, kombinieren zu können, Konflikte und Schwierigkeiten bewältigen zu können, mit verschiedenen Materialien spontan gestalterisch tätig zu sein.

Merkmale der Kreativität sind:

- Phantasie • Originalität • Kombinationsfähigkeit

Körperwahrnehmung/Sprache /musikalisch-rhythmische Erziehung

Der Morgenkreis und die Einführung von Fingerspielen, Singspielen sowie Klanggeschichten, als wichtige rhythmische Übungen, sind Bestandteile meiner Arbeit. Hier lernen die Kinder, sich sprachlich auszudrücken durch fertige Reime und Liedtexte sowie beim freien Erzählen von Erlebnissen und Wochenendgeschichten.

Musik und Bewegung

Durch musikalische Früherziehung werden sowohl die Sinne sensibilisiert als auch Fein- und Grobmotorik gefördert. Die Kinder lernen, Erlebnisse in Worte zu fassen, mit der Sprache spielerisch umzugehen. Dies dient der Förderung der Sprachentwicklung. Ich helfe den Kleinen, Freude an der Musik zu erleben und diese zu erhalten. Dies sind wichtige Voraussetzungen, um später ein Instrument zu erlernen.

Im Spielzimmer spielen die Kinder begleitend zur Gitarrenmusik (Kinderlieder) auf elementaren Instrumenten.

Natur erleben

Durch die halbländliche Umgebung bleibt viel Raum für Naturbegegnungen. Die Kinder können ihre Umwelt begreifen lernen und Neues erforschen.

Wir ziehen los als Wald- und Wiesenforscher und rüsten uns aus mit Lupenglas und Riesenbecherlupe.

Bei unseren Natur- Erforschungsausflügen wird alles getestet: Wie fest sitzt die Blüte auf dem Stängel? Lassen sich Blätter zerreißen? Wie sieht die Erde unter einem Stein aus? Was verbirgt sich zwischen Baumwurzeln?

Im Wald angekommen schwirren zuerst alle auf der Suche nach Lebewesen aus (z.B. Regenwurm, Käfer, Ameisen), um nun die Tierchen zu beobachten.

Wohin schleppt die Ameise die Tannennadel? Durch eine Lupe betrachten wir:
Wie sieht ein Regenwurm aus? Und wie fühlt es sich an, wenn ein Käfer über die Hand krabbelt?

Gemeinsames Kochen und Backen

Dreimal in der Woche dürfen die Kinder mit mir in der Küche kochen, um die Sinnesempfindungen (Schmecken, Fühlen, Riechen) anzuregen. Sie lernen Nahrungsmittel kennen, erfahren, wo sie wachsen oder eingekauft werden, wie die Nahrung zubereitet und angerichtet wird. Jeder kleine Koch darf einmal eine Zutat hineingeben oder in ein anderes Gefäß umfüllen und umrühren. Auch bei der Planung des Koch- und Essensplanes werden die Kinder einbezogen und dürfen sich Lieblingsgerichte wünschen.

Religiöse Erziehung

Da ich selbst vom biblischen Schöpfungsgeschehen ausgehe, beziehe ich meinen Werte- und Moralkodex aus der Bibel. So lese ich den Kindern biblische Geschichten vor und teile ihnen meine Erfahrungen mit Gott mit. Auch Beten mit den Kindern gehört zu unserem Alltag. Durch das Hören von christlichen Kinderliedern werden Sinn- und Glaubensfragen ins Gespräch gebracht. Eine wertvolle und von den Kindern sehr gut angenommene Möglichkeit sind meine 4 ca. 70 cm großen Handpuppen. Sie können Geschichten erzählen, helfen Ängste und Hemmschwellen abzubauen bewähren sich als beste Freunde. Um den Umgang mit den Puppen noch besser zu beherrschen, habe ich eine Weiterbildung besucht.

Kunstangebote

Durch Ausprobieren mit Wasserfarben und Pinseln experimentieren die Kinder und erleben, wie Farben auf einem Blatt Papier wirken. Basteln mit Kindern ist zu jeder Jahreszeit eine Freude, ob zu Weihnachten, Ostern, oder zum Geburtstag oder Muttertag. Die Kinder haben immer Freude, etwas Neues zu lernen und auszuprobieren. Basteln fördert die Vorstellungskraft, die Kreativität, das handwerkliche Geschick und die Geduld.

4. Betreuung, Sicherheit, Gesundheit, Ernährung

Plastiktüten, Feuerzeuge, Streichhölzer, Messer und Scheren sind für die Kinder nicht erreichbar. Das Spielzeug ist altersgerecht und von geprüfter Qualität. Giftige Pflanzen sind in meinem Haushalt nicht vorhanden. Meine Böden und Teppiche sind frei von Stolperstellen. Hochstühle und Schlafgelegenheiten sind ohne Verletzungsgefahren für die Kinder. Alle Steckdosen sind mit Kinderschutz versehen. Küchengeräte und Waschmaschine sind so untergebracht das Kinder sich nicht verletzen können. Fenster sind geschlossen bzw. gekippt. Klemmschutz ist an den Türen und Schränken angebracht. Putzmittel werden für die Kinder unerreichbar aufbewahrt. Treppentraining: Gemeinsam übe ich mit den Kindern das Treppensteigen. Am sichersten ist es, wenn kleine Kinder lernen, die Treppe rückwärts

herunterzukrabbeln.

Die größeren Kinder sollten sich immer am Geländer festhalten.

Ich erkläre den Kindern, was und warum etwas gefährlich ist (z. B. Messer, heiße Gegenstände).

Die Kinder lernen durch meine Anleitung, was heiß und kalt ist.

Ich achte darauf, dass die Kabel von elektrischen Geräten nicht herunterhängen und von den Kindern gegriffen werden.

Ich lasse die Kinder in der Wohnung auf glatten Böden nicht mit normalen Strümpfen, sondern nur mit „ABS-Söckchen“ oder Hausschuhen laufen, damit sie nicht ausrutschen. Es liegen keine verschluckbaren Kleinteile herum, die evtl. von den Kindern in den Mund gesteckt werden.

Straßenverkehr

Gemeinsam mit den Kindern lese ich Geschichten über den Straßenverkehr.

Wenn wir auf den Markt gehen, lernen die Kinder durch meine Unterstützung den Straßenverkehr kennen.

Gemeinsam wird über die Ampelregelung gesprochen und wie sich jedes Kind verhalten soll.

Ernährung

Ich lege Wert auf eine vollwertige Ernährung, möglichst aus biologischem Anbau.

Rohkost und Obststeller gibt es als Zwischenmahlzeit; Geburtstage, die eine Ausnahme sind, bieten anderes, hier essen wir, was das Kind "Besonderes" mitgebracht hat. Ich achte darauf, daß die Kinder genug trinken.

Während der Mahlzeit achte ich auf eine ruhige und entspannte Atmosphäre.

Gemeinsam singen wir ein Lied, damit die Kinder zur Ruhe kommen und das Essen eingeleitet wird.

Während der Mahlzeit achte ich darauf, dass die Kinder nicht schlingen, den Mund nicht zu voll stopfen und lange genug kauen mit geschlossenem Mund.

Da manche Kinder sich satt trinken, achte ich auf das Ess- und Trinkverhältnis.

Welche Gesundheitsvorbeugenden und hygienischen Maßnahmen werden berücksichtigt.

- Händereinigung vor allen Mahlzeiten
- Händereinigung nach allen Mahlzeiten
- Händereinigung nach dem Toilettenbesuch
- Händereinigung wenn die Kinder von draußen reinkommen
- wir verwenden Flüssigseife aus dem Spender oder Händedesinfektionsmittel
- Fußböden werden feucht gewischt
- Sauberhalten des Spielzeugs und der Räumlichkeiten
- Regelmäßige Frischluftzufuhr.
- Tische und Stühle werden feucht abgewischt
- Küchengeräte werden nach Gebrauch gereinigt.
- Spielgeräte und Spielsachen regelmäßig waschen und ggf. Desinfizieren
- Nahrungsmittel waschen und kühl lagern, Essensreste evtl. einfrieren.

Sind Kinder ernsthaft krank oder besteht Ansteckungsgefahr, müssen sie Zuhause bleiben. Ggf. muss Gesundheit durch ein ärztliches Attest bestätigt werden.

Erste Hilfe Kurs frische ich einmal in Jahr auf.

5. Entwicklungsbeobachtung

Die Entwicklungsbeobachtung in der Kindertagespflege schenkt einen Einblick in die Entwicklung des Kindes.

Jedes Kind soll optimal in seiner Entwicklung gefördert werden.

Die Kinder können ihre eigenen Lernerfolge durch Bilddokumentationen miterleben und sich darüber freuen.

Die Eltern werden auch in die Gestaltung der Berichte mit einbezogen.

Für jedes Kind wird eine aussagefähige Mappe geführt um die Entwicklung jedes einzelnen Kindes festzuhalten.

Durch aussagekräftige Bilder und verständnisvolle Sätze sollen die Kinder besonders auch selbst angesprochen werden.

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zu den Eltern ist mir sehr wichtig.

Ich wünsche mir einen respektvollen, ehrlichen und verbindlichen Umgang mit einander.

Den ersten Kontakt stelle ich durch ein persönliches Kennenlerngespräch her.

Erziehungsstil und das Alltägliche werden mit den Eltern abgestimmt.

Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Eltern und mir statt.

Eine harmonische Erziehungspartnerschaft ist zum Wohle des Kindes sehr wichtig.

So biete ich in regelmäßigen Zeitabständen von ca. 4 Mon. den Eltern ein Gespräch über den Entwicklungsverlauf an, das in einer ruhigen Umgebung ohne das Kind stattfinden soll. Dies kann bei mir Zuhause oder bei den Eltern sein. Hier können auch Wünsche und Anregungen der Eltern besprochen werden.

Eine weitere Möglichkeit den Elternkontakt zu intensivieren bietet die Möglichkeit von gemeinsamen Aktionen. Hier bewährt sich bsp. der Besuch in einem Zoo oder Museum.

Auch lernen sich die Eltern untereinander kennen und es können neue Beziehungen entstehen.

Beschreibung der Eingewöhnungsphase:

Je nach Temperament des Kindes ist die Bezugsperson Mutter oder Vater in der ersten Woche für die gesamte Betreuungszeit mit dabei. Braucht das Kind mehr Zeit für die Abnabelung, wird individuell verlängert.

Um die Trennungssituation von den Eltern gut zu gestalten, ist eine sanfte und behutsame Eingewöhnung in die Tagespflege sinnvoll.

Die Eltern begleiten ihr Kind solange, bis sich der Kontakt und eine beginnende Beziehung zur mir als Tagesmutter aufgebaut hat. Nach und nach werden die Zeiträume, die das Kind alleine in der Gruppe verbringt, größer und dies geschieht in enger Vernetzung mit den Eltern und bei voller Rücksichtnahme auf das Kind.

Übergang in den Kindergarten

Mit Einverständnis der Eltern werden die Stunden reduziert, damit das Kind sich langsam und behutsam wieder von mir lösen kann.

Zum Thema Kindergarten betrachten wir ein Buch und sprechen darüber, was man alles in einem Kindergarten macht und neues Erleben kann. Wenn die Möglichkeit besteht den zukünftigen Kindergarten und die Gruppe kennenzulernen, besuchen wir die Einrichtung gemeinsam, um die erste Hemmschwelle abzubauen. Ist der Tag des Abschiedes gekommen, feiern wir diesen gemeinsam und ich biete dem Kind weiterhin

Besuchsrecht an. Es darf auch per Telefon oder Briefkontakt mit mir in Verbindung bleiben.

Die Schweigepflicht

Ich bin verpflichtet, in allen Angelegenheiten, die den persönlichen Lebensbereich des Kindes betreffen, Stillschweigen zu bewahren. Dieses gilt auch für die Zeit nach Beendigung des Vertragsverhältnisses.

Alle Informationen unterstehen dem Datenschutz.

Ausnahme besteht bei Kindeswohlgefährdung, die dem Jugendamt gemeldet werden muss.

7.Fachlicher Austausch /Vernetzung

Zusammenarbeit mit dem Familienservice „Das Fams "

Ich nehme regelmäßig an den Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen des Fams teil und

tausche Erfahrungen mit anderen Tagesmüttern bei Informationsabenden in verschiedenen Gruppen aus. Diese Inhalte gebe ich auch bei Interesse gerne an die Eltern weiter.

Vertretungsregelung

Zusammen mit meinen Tageskindern treffe ich zweimal im Monat eine andere Tagesmutter. So lernen wir uns gegenseitig kennen und im Vertretungsfall sind wir für die Kinder keine fremden Gesichter mehr.

Adresse:

Anna Maria Tancedi

Maschstr.21 a

38114 Braunschweig

Tel: 0531/3564461

Weiterbildung

In diesem Jahr Erste Hilfe am Kind.

Vorbereitung Kurs Tas Qualitätsprüfung.

Qualitätsprüfung mit der Note 6,8 bestanden

Vertretung im Notfall durch Einsatz eines Elternteils.

Lesen von Fachliteratur

Dagmar von Cramm

Das Grosse Gu Kochbuch

Kochen für Kinder

Cierpaka Frühe Kindheit 0-3 Jahre

Verlag Springer

Antje Bostelmann

Verlag an der Ruhr

Das Portfolio Konzept

Verlag modernes Lernen-dortmund

Sprachförderung für Kinder ab 2 Jahren

Hiermit erkläre ich, dass ich die Konzeption selbst geschrieben habe.